

Werte, Soziales Lernen, Rituale

Grundsatz: *Was ich von Schülern verlange und erwarte, versuche ich als Lehrkraft selbst zu praktizieren.*

Werte und Soziales Lernen

In dem folgenden Katalog benennen wir die Werte, die uns wichtig sind, ohne bestimmte Prioritäten setzen zu wollen.

- Wertschätzung gegenüber dem Anderen
- Selbstwertgefühl der Schüler stärken
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten und Möglichkeiten fördern
- Ehrlichkeit
- Gefühle äußern und ausdrücken lernen
- Mitgefühl (Fähigkeit, sich in die Lage des Anderen zu versetzen)
- Konfliktfähigkeit und Konsensfähigkeit
- Geduld, warten lernen
- Bei Missständen Mut zum Denken und Handeln (Zivilcourage)
- Gerechtigkeit üben – nicht als „Gleichmacherei“, sondern trotz bestehender Grundsätze individuell und angemessen ausgerichtet
- Achtung gegenüber dem Eigentum Anderer
- Schaden soll wieder gut gemacht werden
- Einsatz für die Gemeinschaft fördern und anerkennen
- Ächtung von Gewalt (verbal u. physisch)
- Vermeidung von Ausgrenzung u. Außenseitern
- Absprachen u. Regeln beachten
- Pünktlichkeit, Verlässlichkeit
- Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft , Fairness und Aufrichtigkeit als Haltung vermitteln

Durch eine Vermittlung vorwiegend positiver altersgemäßer Inhalte sollen Zuversicht, Staunen über Natur und Fröhlichkeit gefördert werden.

Folgende **Feste, Feiern** und **Vorhaben** können den Jahresablauf prägen und fördern so Schulleben, Gemeinschaft und Soziales Lernen:

Faschingsfeier, Basteln für Ostern, Spiel- und Sportfest, Klassenfest, Abschlussfest, Klassenausflug, Klassenreise, Projektwoche, Sommerfest der Schule (alle 4 Jahre), Einschulungsfeier, Einschulungsgottesdienst, Erntedankfest, „Kartoffelküche“, Laternenumzug, Fest St.Martin, Advents- und Weihnachtsfeiern mit gemeinsamer Vorbereitung (basteln, backen), Theaterbesuch, Naturexkursionen mit dem SCHUBZ Lüneburg, Chor
Besondere Schwerpunkte der Außenstelle Eyendorf: Plattdeutsch-AG, Aktion „Gesundes Frühstück“ mit Elternhilfe

Rituale im Schulalltag:

Rituale sind Hilfen für die Gestaltung des Zusammenlebens im Spannungsbogen von Freiheit und Verlässlichkeit, Spontaneität und Regelbildung. Rituale sind nie Selbstzweck, müssen sich kritisch befragen lassen und sich bewähren.

Rituale können

- Arbeit und Unterricht strukturieren,
- bieten verlässliche Orientierung,
- bauen Unsicherheit und Angst ab,
- können Zusammengehörigkeit steigern,
- Konflikte reduzieren und entlasten.

Anregungen und Vorschläge für Rituale und wiederkehrende Aktivitäten in der Schule:

- Zeichen für Ruhe verabreden
- 15 Minuten vor Unterricht Einlass, leise Musik im Raum, erste Kontakte am Morgen aufnehmen und Befindlichkeit wahrnehmen („emotionaler Boden“)
- gemeinsame Begrüßung im Stehen
- Morgenkreis, Lied, am Montag vom Wochenende erzählen
- Zeit der Stille und Konzentration
- Bewegungsphase nicht nur in den Pausen
- Tagesübersicht zur Orientierung: „Was liegt heute an?“
- Geburtstagsfeier
- Vorlesen (emotionale Beteiligung, Fantasie anregen)
- Gemeinsames Frühstück
- 1. Stunde Klassenlehrerunterricht ist wünschenswert
- Ämterverteilung, Klassendienste
- Ausblick auf Programm, evtl. Wochenplan
- Lesegruppen mit Müttern, Märchentag
- Freitags aufräumen: Raum, Material, Ranzen
- Schüler nehmen „Auszeit“ nach vorheriger Ansage, wenn der Kopf nicht „frei“ ist bei Angst, Sorgen, Unbehagen
- Kontrolle der Hausaufgaben (Klopfen bei Fehler)
- Ergebnisse würdigen, Grundsatz: erst Positives nennen zur Ermutigung, dann konstruktive Kritik mit Verbesserungsvorschlägen und Ideen,
- Briefkasten für Ideen, Wünsche und Kritik (regelmäßigen Zeitpunkt für Leerung und Besprechung bestimmen)
- Leben im Jahreskreis, passende Lieder – u. Gedichtauswahl !